

WM-QUALIFIKATION

Gruppe 1

1. Slowenien	2	4:3	4
2. Jugoslawien	1	2:0	3
3. Russland	1	1:0	3
4. Schweiz	2	5:2	3
5. Färöer	2	3:7	1
6. Luxemburg	2	1:4	0

Heute: Slowenien - Schweiz in Ljubljana (20.15); Russland - Luxemburg in Moskau (17.00); Jugoslawien - Färöer aus politischen Gründen verschoben.

Gruppe 2

1. Estland	3	4:4	6
2. Holland	2	6:2	4
3. Portugal	2	4:2	4
4. Zypern	2	3:6	3
5. Irland	2	3:3	2
6. Andorra	3	3:6	0

Heute: Irland - Estland in Dublin. Holland - Portugal in Rotterdam (beide 20.30 Uhr).

Gruppe 3

1. Tschechien	2	5:0	6
2. Dänemark	2	3:2	4
3. Nordirland	2	2:1	4
4. Bulgarien	2	3:1	3
5. Malta	2	0:4	0
6. Island	2	1:6	0

Heute: Malta - Tschechien in La Valletta (18.00). Dänemark - Bulgarien in Kopenhagen (19.15). Island - Nordirland in Reykjavik (20.30).

Gruppe 4

1. Slowakei	2	3:0	6
2. Türkei	2	3:1	4
3. Schweden	2	2:1	4
4. Mazedonien	2	3:2	3
5. Moldawien	2	0:3	0
6. Aserbaidschan	2	0:4	0

Heute: Aserbaidschan - Türkei, Moldawien - Mazedonien, Slowakei - Schweden.

Gruppe 5

1. Polen	2	6:2	6
2. Ukraine	2	4:5	3
3. Weissrussland	2	3:4	3
4. Norwegen	2	1:1	2
5. Armenien	2	2:3	1
6. Wales	2	2:3	1

Heute: Weissrussland - Armenien in Minsk (17.00). Norwegen - Ukraine in Oslo (19.00 Uhr). Polen - Wales in Warschau (20.00).



Gruppe 7

1. Spanien	2	4:1	6
2. Österreich	1	1:0	3
3. Israel	2	2:2	3
4. Bosnien-Herzegowina	1	1:2	0
5. Liechtenstein	2	0:3	0

Heute: Israel - Bosnien-Herzegowina in Tel Aviv (19.25). Österreich - Spanien in Wien (20.30).

Gruppe 6

1. Schottland	2	3:0	6
2. Belgien	2	4:0	4
3. Kroatien	1	0:0	1
4. San Marino	1	0:2	0
5. Lettland	2	0:5	0

Heute: Kroatien - Schottland in Zagreb (19.00).

Gruppe 8

1. Italien	2	5:2	4
2. Georgien	1	4:0	3
3. Rumänien	2	1:3	3
4. Ungarn	1	2:2	1
5. Litauen	2	0:5	0

Heute: Litauen - Ungarn in Kaunas (20.30). Italien - Georgien in Ancona (20.45 Uhr).

Gruppe 9

1. Deutschland	2	3:0	6
2. Finnland	2	2:2	3
3. Griechenland	2	1:2	3
4. Albanien	1	1:2	0
5. England	1	0:1	0

Heute: Finnland - England in Helsinki (18.00). Albanien - Griechenland in Tirana (20.00).

«Wollen gegen Spanien gewinnen»

Österreich will das Spiel gegen Liechtenstein vergessen und heute gegen Spanien drei Punkte holen

Otto Baric, der ewige Optimist, hat auch nach dem schwachen Auftakt in der Fussball-WM-Qualifikation gegen Liechtenstein nichts von seiner Zuversicht verloren. Im heutigen WM-Qualifikationsspiel - in der Liechtensteingruppe 7 - wollen die Österreicher sogar gegen den Gruppenfavoriten Spanien voll punkten.



Otto Baric verspricht: «Meine Spieler werden maximal motiviert sein.»

«Ich werde elf Spieler finden, die alles geben werden, damit wir es schaffen. Wir wollen gegen Spanien nicht verlieren», verkündete der ÖFB-Teamchef,

nachdem er mit seinen Kickern ins Hotel Wende nach Neusiedl am See übersiedelt war. Im Burgenland stiessen auch die zwei nachnominierten Tomislav Kocijan und Mario Haas zum Aufgebot, auch der verletzte Harald Cerny machte bereits am Montagmittag in Parndorf das Training mit.

«Maximal motiviert»

In seinem zweiten Spiel zur Gruppe 7 erwartet der Kroat eine ganz andere Stimmung in der Mannschaft als gegen das Fürstentum. «In einem vollen Stadion werden die Spieler maximal motiviert sein, von dieser Seite wird es keine Probleme geben.»

Er wolle sein Team in jenen Zustand bringen, in dem es vor einem Jahr in Wien gegen die Iberer trotz des 1:3 eine ansprechende Leistung geboten habe. «Wir haben Spieler, die in anderen Positionen mehr bringen können», sagte Baric und deutete damit an, dass er die Mannschaft gegenüber Vaduz «sicher an zwei Positionen» ändern werde. Es sei egal, wer spielt, viel wichtiger sei es, wie er spielt.

Besseres Resultat als vor einem Jahr

«Jeder muss alles unternehmen und alles geben, damit wir mehr Druck erzeugen», fordert der Teamchef, der wahrscheinlich neben Mayrleb statt Brunmayr diesmal Kocijan stürmen lassen wird und eventuell Stranzl ins Mittelfeld beordern dürfte. Österreich sei fähig, ein



Trotz der enttäuschenden Leistung in Vaduz wollen Österreichs Teamkicker im heutigen WM-Ausscheidungsspiel der Gruppe 7 gegen Spanien sogar gewinnen.

besseres Resultat als vor einem Jahr zu erreichen.

«Die Spanier sind nach wie vor der Favorit in der Gruppe, aber sie müssen sich die drei Punkte bei uns erst holen», sagte Markus Schopp kampfeslustig. Der Sturm-«Flügel» versprach, dass Österreich dem Gegner alles abverlangen werde.

Gewinnen lautet das Ziel

«Es muss unser Ziel sein, zu

gewinnen. Die 90 Minuten von Vaduz sind vergessen, wir haben drei Punkte gemacht und wollen jetzt wieder drei Zähler. Mit einer Leistung wie gegen den Iran müsste das auch möglich sein», meint Schopp. Dass Kocijan, der gegen die Perser sein Teamdebüt gegeben hat, nach seiner Verhärtung im Oberschenkel für das Spanien-Spiel wieder fit ist, registrierte Baric mit Genugtuung.

«Ich fühle mich gut, habe zweimal täglich viel für die Kondition getan, zweimal täglich trainiert und vergangenen Samstag auch mit dem Sturm-Kader wieder trainiert», sagte der gebürtige Kroat, dessen spielerische und technische Qualitäten sein einstiger Landsmann sehr schätzt und gerade gegen die Spanier für wichtig hält.

Weitere Infos: www.oefb.at

Drei Änderungen im Schweizer Team

WM-Qualifikationsspiele vom Mittwoch - England ohne Teammanager

Vor der langen Winterpause steht der Mittwoch nochmals im Zeichen eines WM-Grosskampftages im europäischen Fussball. 20 Ausscheidungsspiele sind angesetzt. Aus nationaler Sicht steht neben der Partie Österreich - Spanien noch Israel gegen Bosnien in der Liechtensteingruppe 7 im Mittelpunkt. Die zuletzt siegreichen Schweizer treten in Slowenien an.

Die Schweiz wird heute Abend (20.15 Uhr) in Ljubljana mit einer auf drei Positionen veränderten Formation ihr drittes WM-Ausscheidungsspiel gegen Slowenien in Angriff nehmen. Für Badile Lubamba und den gesperrten Abwehrchef Stéphane Henchoz rücken Marc Zellweger und Giuseppe Mazzarelli in die Verteidigungslinie. Im Mittelfeld ersetzt der defensivere Raphaël Wicky den offensiver ausgerichteten Napoli-Söldner David Sesa.

Der Schweizer Nationalcoach Enzo Trossero hat sich im Hinblick auf das in mancher Hinsicht vorentscheidende dritte und in diesem Jahr letzte WM-Qualifikationsspiel für eine neue Blockbildung in der Hintermannschaft entschieden. Weil Lugano-Verteidiger Lubamba gegen Färöer nicht die erwartete Leistung erbrachte und Abwehrchef Henchoz wegen seiner gegen Färöer unnötig eingehandelten Verwarnung fehlen wird, sah sich der Argentinier gleich zu zwei



Mit einem 5:1-Erfolg im Gepäck tritt die Schweiz heute in Slowenien an.

Umstellungen in der Abwehr veranlasst. Nach verschiedenen Beobachtungen der Spiele von Schweizer Meister St. Gallen ist der Argentinier überzeugt, mit einem «Ostschweizer» Block die dringend nötige Kompaktheit in der Viererabwehr zu erreichen.

Zum Abwehrchef aufgerückt ist damit der St. Galler Marco Zwyszig, der am Samstag gegen

Färöer gross aufspielte und sein erstes Länderspieltor erzielte.

Neben Zwyszig wird Giuseppe Mazzarelli, der im August von St. Gallen zu Bari in die italienische Serie A wechselte, den zweiten Innenverteidiger abgeben. Auf der rechten Seite gelangt St. Gallens Aussenverteidiger Marc Zellweger zu seinem internationalen Debüt.

Fussball-Krise in England In der Stunde der Not entscheiden die stolzen Engländer «overseas» und sind bereit, ein traditionelles Tabu zu brechen. «Es ist egal, ob der neue Trainer Engländer, Ire, Franzose, Holländer oder Italiener ist, Hauptsache, er ist der richtige Mann für den Job», sagte Adam Crozier, der Präsident des englischen Verbandes (FA). «Ich

werde diesen Mann finden. Geld spielt dabei keine Rolle.»

Nach der 0:1-Niederlage gegen Deutschland und dem Rücktritt von Teammanager Kevin Keegan blickt das Mutterland des Fussballs bei der Trainersuche erstmals ins Ausland. Englands früherer Sportminister Tony Banks meinte: «Es ist Zeit, sich in der Welt umzusehen. Die lächerliche Idee, dass nur ein Engländer Englands Team coachen kann, ist Unsinn.»

Noch nie in der Geschichte wurde das englische Team von einem Trainer gecoacht, der nicht Untertan Ihrer Majestät gewesen ist.

Damit könnte es nun bald vorbei sein: Der Franzose Arsène Wenger und der Italiener Marcello Lippi, vor einer Woche bei Inter Mailand zurückgetreten, werden als heisse Kandidaten gehandelt. Auch Aimé Jaquet war ein Thema, doch hat der französische Weltmeister-Coach bereits abgewunken.

Unbedeutende Partien

Bis Ende Jahr sind am 15. November nur noch die unbedeutenden Partien zwischen Zypern und Andorra (Gruppe 2) sowie San Marino und Lettland (Gruppe 6) angesetzt, ehe am 24. März 2001 der Spielbetrieb in der europäischen WM-Qualifikation wieder aufgenommen wird.

Weitere Infos: www.uefa.com